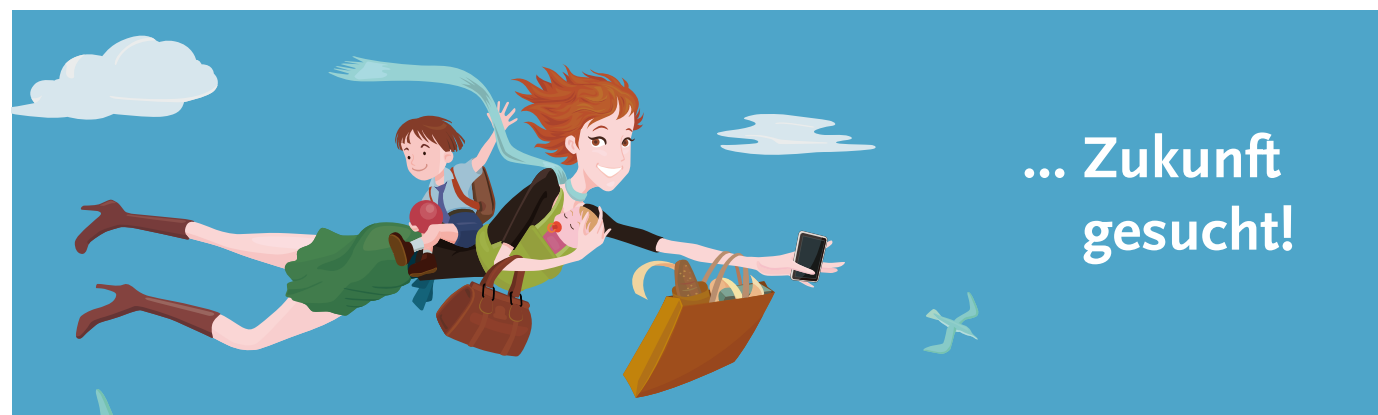




Jugend. In Ausbildung. In Arbeit.

TEP: Teilzeitausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven eröffnen



Eine qualifizierte Berufsausbildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Integration in den Arbeitsmarkt. Vor allem junge Menschen mit Familienverantwortung haben es aber oftmals besonders schwer, ihren Wunsch nach einer Berufsausbildung zu realisieren. In dieser Situation bietet eine Ausbildung in Teilzeit Müttern und Vätern neue Wege, um erfolgreich in den Beruf einzusteigen. Die Ausbildungsform eröffnet auch Unternehmen die Chance, dem wachsenden Fachkräftebedarf

zu begegnen und motivierte Auszubildende zu gewinnen.

Damit der Übergang in (Teilzeit)Ausbildung gelingen kann, fördert das Land aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) das Programm „Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ (TEP). Die Teilnehmenden werden gecoacht, qualifiziert, beruflich vorbereitet und während der ersten Ausbildungsmonate individuell begleitet.

Parallel zur Bildungsbegleitung der TEP-Teilnehmenden werden Unternehmen über die Möglichkeiten der Berufsausbildung in Teilzeit informiert und bei der Umsetzung unterstützt.

Für das gesamte Münsterland stehen 50 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Das Team der Regionalagentur Münsterland



Julia Roesler
Leiterin
Tel. 02571 9493-09
roesler@muensterland.com



Thorsten Manske
Projektberater
Tel. 02571 9493-19
manske@muensterland.com



Charlotte Vennemann
Projektberaterin (in Elternzeit)
Tel. 02571 9493-31
vennemann@muensterland.com



Alexandra Poppenborg
Projektberaterin
Tel. 02571 9493-17
poppenborg@muensterland.com



Rita Ixmann
Projektberaterin
Tel. 02571 9493-16
ixmann@muensterland.com



Tanja Woydanowitz
Projektberaterin
Tel. 02571 9493-18
woydanowitz@muensterland.com

Produktionsschule.NRW – Berufliches Lernen und produktives Arbeiten verbinden

Das niedrigschwellige Angebot Produktionsschule.NRW verbindet berufliche Qualifizierung mit praktischer, produktiver Arbeit. Als integraler Bestandteil des Übergangssystems Schule-Beruf bietet sie eine betriebsnahe Alternative zur schulischen Ausbildungsvorbereitung. Ziel ist es, Jugendliche durch die Verknüpfung von Arbeiten und Lernen fit für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu machen. Angesprochen sind die, die eine allgemeinbildende Schule ohne ausreichende Betriebs- und Ausbildungsreife verlassen haben. Meist handelt es sich um Jugendliche mit mehrfachen arbeitsmarktlichen Vermittlungshemmnissen.

Strukturen durchgeführt. Nach einer modellhaften Erprobung im Jahr 2013 an zunächst einem Standort, gibt es 2015 bereits 9 Produktionsschulstandorte mit insgesamt 156 Teilnehmerplätzen im Münsterland. Weitere Informationen zum Programm vermitteln die örtlichen Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter und die Kommunalen Koordinierungsstellen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“.



Vintage-Möbel aus der Produktionsschule des Trägers Lernen fördern im Kreis Steinfurt.

Im Münsterland wird Produktionsschule.NRW von freien Trägern in betriebsähnlichen

Impressum

Regionalagentur Münsterland
c/o Münsterland e.V.
Airportallee 1
48268 Greven

www.muensterland.com
Regionalagentur@muensterland.com

Titelbild: ingimage.com
S. 2: MAIS/G. Protze
S. 4 unten: Sergey Nivens – Fotolia.com
S. 5 oben: sonicken/i-stockphoto.com

Gestaltung:
Die Gezeiten, Münster

V.i.S.d.P.:
Julia Roesler

Mit finanzieller Unterstützung des Landes
Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

DIE REGIONALAGENTUREN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Münsterland

Weichen stellen im Münsterland

Jahresbericht 2015
Regionalagentur Münsterland

„ Mit ihren umfassenden Kenntnissen und Kompetenzen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalagentur Münsterland maßgeblich die Zielsetzungen und Förderinstrumente der Arbeitspolitik des Landes. Als engagierte Netzwerker verbinden und ergänzen sie erfolgreich die lokalen Stärken und relevanten Akteure.

So fördern sie eine positive Beschäftigungsentwicklung und das Thema „Gute Arbeit“ in der Region. “

Rainer Schmelzer,
Minister für Arbeit, Integration
und Soziales NRW



Minijobs – Wer? Wie? Was?

Das Münsterland ist als eine Minijob-Hochburg bekannt. Immerhin liegt der Anteil bei knapp 13 % aller Beschäftigten und damit im Vergleich zu anderen Regionen in Deutschland sehr hoch.

Deshalb hat die Regionalagentur Münsterland gemeinsam mit der Initiative der Jobcenter in der Region eine Studie zur Struktur, den Rahmenbedingungen sowie den Hintergründen von Minijobs im Münsterland in Auftrag gegeben. Insgesamt wurden 225 Unternehmen und knapp 700 (ehemalige)

geringfügig Beschäftigte befragt. Im November 2015 wurden die Ergebnisse unter Beteiligung des NRW-Arbeitsministers Rainer Schmelzer vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen für die klar formulierten Problemlagen wurden anhand der Ergebnisse gemeinsam mit der Consultingfirma con_sens erstellt. Mit den zuständigen Kammern, Verbänden, Wirtschaftsförderungen und Trägern sollen diese nun im Jahr 2016 besprochen und die praktische Umsetzung erarbeitet werden.



v. links n. rechts: Ralf Bierstedt, Leiter Jobcenter Stadt Münster; Julia Roesler, Leiterin Regionalagentur Münsterland; Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, Hauptgeschäftsführer IHK Nord Westfalen; Rainer Schmelzer, Minister für Arbeit, Integration und Soziales NRW und Klaus Ehling, Vorstand Münsterland e.V.



„AlterNsgerechte Arbeitsbedingungen im Industriepark Bocholt“

Ein wichtiges Thema der Regionalagentur ist die Begleitung der regionalen Umsetzung von ESF-kofinanzierten Einzelvorhaben. Eines der aktuellen Projekte im Münsterland ist das Projekt „AlterNsgerechte Arbeitsbedingungen im Industriepark Bocholt“. Unter Leitung der Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft der Stadt Bocholt (EWIBO), haben sich die Wirtschaftsförderung Bocholt, die Westfälische Hochschule und das Institut für Beschäftigung und Employability (IBE, Ludwigshafen) zu einem Projektteam zusammengeschlossen. Das Projekt untersucht

die Rahmenbedingungen, wie sich künftig Fachkräfte gewinnen und ältere Beschäftigte möglichst lange halten lassen. Sieben Unternehmen aus dem Industriepark Bocholt beteiligen sich an diesem Projekt zur Entwicklung innovativer Ansätze in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge sowie altersgerechter Arbeitsbedingungen. Es sollen entsprechende Angebote und Lösungen entwickelt werden, die den Beschäftigten Perspektiven bis zur Erreichung des Rentenalters und den Unternehmen neue Möglichkeiten des betrieblichen Gesund-



Auftaktveranstaltung Projekt „AlterNsgerechte Arbeitsbedingungen im Industriepark Bocholt“.

heitsmanagements und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen aufzeigen. Begonnen wurde im Jahr 2015 mit einer Bestandserhebung, anschließend folgten die Managementbefragungen und Experteninterviews. Für 2016 ist die Befragung von 1.450 Mitarbeitern dieser Unternehmen geplant. Die Ergebnisse aus den verschiedenen Stufen und Befragungen sollen dann zusammengeführt und in Workshops mit den beteiligten Unternehmen zu überbetrieblichen Lösungsansätzen entwickelt werden. Nach Projektabschluss im Jahr 2016 sollen die Ergebnisse und Lösungsansätze in das gesamte Münsterland transferiert werden.



Der Industriepark
Bocholt –
Luftaufnahme

Die Regionalagentur Münsterland

Die Regionalagentur Münsterland ist als eine von 16 Agenturen in Nordrhein-Westfalen die Schnittstelle zwischen dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und dem Münsterland. Ziel ist der Transfer der Landesarbeitspolitik in die Region Münsterland. Dabei arbeiten wir eng mit Unternehmen, Bildungsträgern, Arbeitsmarkt- und Sozialpartnern, Wirtschaftsförderungen, Kammern, Hochschulen und weiteren regionalen Partnern zusammen.

Neben vielfältigen Aktivitäten in den Themengebieten Fachkräfte, Bildungsberatung, Übergang Schule-Beruf und der Initiative „Faire Arbeit – Fairer Wettbewerb“, war im Jahr 2015 ein besonderes Highlight die Ergebnispräsentation der „Minijob-Studie Münsterland“ unter Beteiligung des

NRW-Arbeitsministers Rainer Schmelzer. Die Studie wurde gemeinsam mit der Initiative der Jobcenter im Münsterland durchgeführt und die Ergebnisse erhielten eine große Aufmerksamkeit. Außerdem steht die Sicherung des Fachkräfteangebots in der Region auch weiter im Fokus. So konnten durch Beratungen und Netzwerkarbeit Ideen und Projekte in der Fachkräfteinitiative NRW auf den Weg gebracht werden.

Für das Jahr 2016 wird ein weiterer Schwerpunkt das Thema „Digitalisierung“ sein, das immer stärker die Arbeitswelt prägt. Mit Blick auf die rasanten technologischen Entwicklungen geht es hierbei um Chancen, Herausforderungen und Risiken, vor allem aber darum, den digitalen Wandel und die Zukunft der Arbeitswelt aktiv mitzugestalten.



Des Weiteren werden die Anstrengungen zur Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zum allgemeinen Arbeitsmarkt für Flüchtlinge und Menschen mit im Ausland erworbenen beruflichen Abschlüssen eine stärkere Rolle einnehmen. Für das Münsterland ist es entscheidend, dass die Integration gut gelingt.

Ihre Regionalagentur Münsterland

Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)

Unser heutiger Arbeitsalltag ist sowohl von stetig wechselnden Arbeitsanforderungen als auch aufgrund der steigenden Anzahl ausländischer Mitbürger – auf die Fachberatung zur beruflichen Entwicklung“ dient den Ratsuchenden bei der Klärung ihrer beruflichen Orientierung. Beratungsthemen können ein Arbeitsplatzwechsel, der Wiedereinstieg oder eine Veränderung der Arbeitssituation sein.

Die qualifizierten Beratungsstellen, die vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW akkreditiert sind, können mit den Betroffenen ihre berufliche Situation besprechen und gemeinsam Zielvorstellungen, Veränderungsmöglichkeiten und Umsetzungsschritte erarbeiten. Die Beratung kann bis zu neun Stunden umfassen und wird aus ESF-Mitteln finanziert.

Fachberatung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Seit dem Jahr 2015 haben sich einige Beratungsstellen zur beruflichen Entwicklung – auch aufgrund der steigenden Anzahl ausländischer Mitbürger – auf die Fachberatung zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen spezialisiert.

Jeder Erwachsene, der in NRW arbeitet oder wohnt und im Ausland berufliche Qualifikati-

onen erworben hat, kann diese Beratung in Anspruch nehmen. Ob und inwieweit ihre ausländischen Berufsqualifikationen Anerkennung findet, wird in persönlichen Beratungsgesprächen geklärt. Die Beratung kann auch hier bis zu neun Stunden umfassen und ist kostenfrei.



Ihre Beratungsstelle vor
Ort finden Sie unter
www.weiterbildungsberatung.nrw

Potentialberatung

Im Jahr 2015 haben über 200 münsterländische Unternehmen erfolgreich dieses ESF-Förderprogramm genutzt. Fragen der strategischen Unternehmensentwicklung, des Qualitätsmanagements, des Fachkräftebedarfs oder der Digitalisierung standen im Fokus und konnten mit erfahrenen Beratern erfolgreich im Unternehmen bearbeitet werden.

Aufgrund des schnellen wirtschaftlichen Wandels und dem allgemeinen Wettbewerb sind Unternehmen vielen betrieblichen Anpassungsprozessen unterworfen. Diese Prozesse erfordern von den Unternehmen sowohl ein hohes Maß an Flexibilität als auch eine erhöhte Bereitschaft zur Entwicklungs- und Organisationsveränderung. Dabei unterstützt und fördert das Programm

Potentialberatung NRW diese (Veränderungs-)Bereitschaft der Unternehmen. Durch einen Zuschuss für eine externe Beratung sollen die wichtigen Zukunftsthemen gemeinsam mit den Beschäftigten im Unternehmen entwickelt werden. Hinsichtlich der Finanzierung werden 50 % der Kosten, maximal jedoch 500 € pro Beratungstag (bis zu zehn Beratungstage möglich), bezuschusst.

Für Kleinunternehmen, d. h. Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten kann ein Zuschuss bis zu 80 % im Rahmen des Bundes ESF-Programms „UnternehmensWert: Mensch“ gewährt werden.



Bildungsscheck/Weiterkommen mit dem Bildungsscheck

Der Bildungsscheck NRW unterstützt die berufliche Weiterbildung unter der Prämisse „Beschäftigung sichern und Fachkräfte gewinnen“. Den Bildungsscheck können Beschäftigte, Berufsrückkehrende und Betriebe erhalten. Insbesondere Un- und Angelernte sowie Zuwanderer und Zuwanderinnen sollen mit Unterstützung des Bildungsschecks vorhandene Qualifizierungslücken schließen und gegebenenfalls ihre im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen anerkennen lassen. Im Münsterland stehen momentan 24 Beratungsstellen flächendeckend für die Bildungsscheckberatung zur Verfügung. Insgesamt erhielten im letzten Jahr über 3.000 Personen einen Bildungsscheck für ihr berufliches Fortkommen. Die Fördersumme des Bildungsschecks beträgt 50 % (max. 500 €) zu den Weiterbildungskosten.